



In Dur und Moll, klangmächtig und poetisch begeisterte die Westfälische Bläserphilharmonie „Westfalen Winds“ am Sonntag in der Stadthalle mit Meisterwerken sinfonischer Bläsermusik.



Der stellvertretende Bürgermeister Volmar Rüsche begrüßte die Künstler in der Stadthalle. ■ Fotos: Salzmann

# Klangmächtig und poetisch

Westfälische Bläserphilharmonie „Westfalen Winds“ begeistert zu Zuhörer in der Stadthalle

Von Monika Salzmann

**MEINERZHAGEN** ■ In Dur und Moll, klangmächtig und poetisch begeisterte die Westfälische Bläserphilharmonie „Westfalen Winds“ am Sonntag in der Stadthalle mit Meisterwerken sinfonischer Bläsermusik.

Vor mäßig besuchtem Haus vereinte das preisgekrönte Orchester, das sich aus rund 70 ambitionierten Amateuren, Musikstudenten und Profis zusammensetzt, Meilensteine des Genres in seinem gefeierten „Ursprünge“-Programm.

Gleichsam mit militärischen Ehren, die Rede ist von Gustav Holsts „First Suite in E-Flat for Military“, hießen die Musiker ihr Publikum un-

ter künstlerischer Leitung von Ulrich Schmidt zu einer Reise in die Vorzeit, nach Lincolnshire und Mittelamerika, willkommen. Nicht nehmen ließ es sich Meinerzhagens 1. stellvertretender Bürgermeister Volmar Rüsche, dem Orchester als Gastgeschenk einen Umschlag und den offiziellen Wappenteller der Stadt zu überreichen.

Mit der Westfälischen Bläserphilharmonie gastiere ein 1996 gegründetes Orchester, das mit seinen Konzerten ein Aushängeschild Westfalens und nicht nur in Deutschland, sondern weit darüber hinaus bekannt sei. „Der Anspruch dieses außergewöhnlichen Orchesters liegt in der Entwicklung der sinfonischen Bläsermusik mit einem

hohen Maß an Qualität, insbesondere durch die Interpretation von Originalkompositionen, durch die Initiierung neuer Kompositionen oder durch die Gastspiele bekannter internationaler Solisten und Dirigenten“, betonte er. Bemerkenswert sei zudem, dass sich das Orchester selbst finanziere.

In der Tat Ungewöhnliches im doppelten Sinn – auf die Auswahl der anspruchsvollen Werke und das hohe Niveau der Darbietungen bezogen – erlebten die Zuhörer bei der musikalischen Reise zu den „Ursprüngen“. Mit Holsts Suite für Militärkapelle, 1909 geschrieben und ein Meilenstein auf dem Weg zur sinfonischen Bläsermusik, widmeten sich die „Westfalen Winds“ virtuos und farbenreich der Interpretation eines „ursprünglichen“ Werks. Die Urgewalt des Feuers und seine lebenspendende Kraft führten die Musiker bildhaft in Ida Gotkovskys „Poème du feu“ – von einem keltischen Frühlingsritual der Eisenzeit inspiriert – vor Augen. Klangmächtig und überwältigend ließen sie unter der sorgsam gestaltenden Hand ihres Dirigenten im ersten Satz (Majestoso) faszinierende Bilder des Schöpfungsgeschehens erstehen.

Dem Drang des Menschen, sich zu erneuern, gab das Orchester ebenso mitreißend im zweiten Satz (Prestissimo) Raum. Mit Auszügen aus Percy Graingers „Lincolnshire



Die Westfälische Bläserphilharmonie „Westfalen Winds“ begeisterte die Zuhörer in der Stadthalle.

Posy“ auf der Basis traditioneller (gesungener) Volkslieder aus der Grafschaft Lincolnshire präsentierte das Orchester seinen Zuhörern eine weitere Facette seiner immensen spieltechnischen und konzertanten Möglichkeiten. Eigenarten des Gesangs fanden im instrumentalen Spiel kunstvoll und raffiniert ihren Widerhall.

Ein großer Wurf gelang den „Westfalen Winds“ mit Johannes Meijns Symphony No. 1 „Lord of the Rings“, die dem zweiten Teil des Konzerts vorbehalten war. In fünf Sätzen eröffnete die Reise nach Mit-

telerde, zu Tolkien, dem Ringträger und dem Kampf zwischen Gut und Böse, den herausragenden Solisten des Orchesters mannigfaltige Gelegenheiten zu glänzen. Gandalf, den weisen Zauberer, Lothlórien (das Traumbüchlein), Gollum und die Hobbits skizzierte das Orchester in nuancenreicher Lautmalerei. Düster und bedrohlich kam die Reise in die Dunkelheit (Journey in the Dark) daher. Mit „Today is the Gift“ als origineller Zugabe setzte das Orchester zum Abschluss der Bürgerrechtlerin Rosa Parks ein Denkmal.



Hochkonzentriert „spulten“ die Musikerinnen und Musiker ihr Programm ab.